

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **5 (1926)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

KLEINE MITTEILUNGEN.

Mamestra advena F. Am 9. Juli 1923 fing ich im untern Teil des Göschenentales am Licht 25 Falter, wovon jedoch nur zwei Weibchen. Ich fand am 16. Juli 1925 hinten im Laquintal einen stark mit Eiern besetzten Grashalm und erhielt nach drei Wochen die Räumchen, die ich mit Löwenzahn fütterte und die sich vortrefflich entwickelten. Die Großzahl war Mitte Oktober erwachsen. Ich behielt die ganze Gesellschaft in der warmen Küche; tagsüber verkrochen sich die Raupen im Torfmull, waren aber nachts sehr lebhaft. Die ersten Falter erschienen am 10. Dezember in vollentwickelten, großen Exemplaren; sie schlüpfen alle nachts ca. 12 Uhr bis auf ein Stück, das am 31. Dezember morgens 10 Uhr die Puppenhülle verließ. Die Zucht war sehr leicht; ich habe den Torfmull nur zweimal mit lauwarmem Wasser befeuchtet.

W. Kaufmann, Höngg.

OO

VEREINSNACHRICHTEN.

Entomologia Zürich und Umgebung (Protokollauszüge).

(Fortsetzung.)

3. X. 25. Vortrag von Herrn *Dr. med. Fischer*. Der Referent gibt in kurzer Einleitung bekannt, wie er durch einen Zufall auf die Lösung des bis anhin noch ungelösten Problems, Tagfalter in der Gefangenschaft zur Copula zu bringen kam, was für ihn als Vererbungstheoretiker von grosser Bedeutung war. Es ist ihm als Erstem gelungen, eine eigentliche Zuchtmethode auszuarbeiten. Der Grund, warum die Copula der Tagfalter als unmöglich galt, liegt darin, dass immer zu grosse Flugkäfige Verwendung fanden, die ihnen die freie Natur vortäuschen. Die Falter verflatterten sich am Gitter. Kleine Zuchtkäfige lassen Fluchtgedanken gar nicht aufkommen. Dazu werden sie noch durch reichliche Fütterung der Falter verhindert. Das Problem des Fütterns der Gefangenen wurde glänzend und verhältnismässig einfach gelöst. Die besten diesbezüglichen Erfolge wurden mit verdünntem, möglichst aromatischem Honig erzielt. Dabei zeigte es sich, dass nicht alle Falter sich gleichgeschickt bei der Nahrungsaufnahme verhielten.

Die Copula der Tagfalter ist von verschiedenen äusseren Faktoren abhängig. So verhindert z. B. heisses Wetter die Paarung meistens. Nach Gewittern wiederum tritt sie meistens schnell ein. Sonnenschein wirkt für verschiedene Falter stimulierend, während elektrisches Licht keinen Einfluss darauf hat. Die Zeit der Copula und auch deren Länge variiert nach den Arten. Ueberlange Copula ergibt keine, oder schlechte Resultate. — Auch aus der Praxis seiner Raupenzuchten gab der Referent interessante Aufschlüsse. Um den Winterschlaf der ganz jungen Raupen zu überwinden, sind von ihm ganz raffinierte Mittel angewendet und ausgedacht worden. Aus dem Kühlraum kommen die Tiere ins warme Zimmer, und von hier in ein Wasserbad von 38—40°. Letzteres ersetzt den Winterschlaf aber nur bei Raupen, die ganz frisch ausgeschlüpft sind und deren Magen leer ist. Nur diese überstehen diese Prozedur. Die ergebnisreichen Zuchtversuche des Herrn Referenten sind in zahlreichen Publikationen niedergelegt. Manchen der Anwesenden gab der höchst interessante Vortrag neue Anregungen zum Sammeln und Züchten.

16. X. 25. *Mitteilungen und Demonstrationen.* Durch die Anregung von Herrn Dr. Corti wächst sich die Sitzung zu einer längern Diskussion über das Thema: Ueberliegen der Schmetterlingspuppen aus. Am Schluss der Sitzung demonstriert Herr Kaufmann einen Teil seiner diesjährigen Lepidopterenausbeute. (Fortsetzung folgt.)

Unsere verehrten Mitarbeiter haben den Herausgeber gänzlich im Stich gelassen, deshalb das sehr magere Blättchen.

Dr. K.-H.

Entomologenverein Basel und Umgebung

Lokal: „Löwenzorn“, Gemsberg

EINLADUNG ZUR MONATSSITZUNG

Montag, den 12. Juli 1926,
abends 8 Uhr.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll; 2. Mitteilungen; 3. Bericht des Herrn Beuret über die von der S. E. G. in Bern gefaßten Beschlüsse; 4. Vornahme einer Ersatzwahl in den Vorstand; 5. Entomologische Referate und Besprechung einiger *Agrotis*; 6. Diverses. Zum Besuche ladet höfl. ein
Der Vorstand.

P. S. Zur Besprechung wolle man die schwarzgebänderten Arten *Agrotis* mitbringen.

Druck und Expedition von Schnellert & Spörle, Zürich 6